

## Minister lobt Unternehmen in Duderstadt

Bernd Althusmann besucht ax-lightness.

**Duderstadt.** Im November eröffnete ax-lightness composites sein neues Fahrradgeschäft in Duderstadt. Hier wird jedoch nicht nur verkauft, sondern auch produziert. Die 4.000 Quadratmeter mehr Produktionsfläche waren einer der Gründe für den Umzug aus Bayern nach Südniedersachsen. Die Investitionen beliefen sich auf sechs Millionen Euro. Das Land Niedersachsen förderte den Neubau mit einem Zuschuss von einer Million Euro.

Am Montag machte sich der niedersächsische Wirtschaftsminister Bernd Althusmann selbst ein Bild von dem Neubau. „Als Vertreter des Landes Niedersachsen freue ich mich sehr, wenn sich Unternehmer entscheiden, ihren Sitz nach Niedersachsen zu verlegen. Die Region Südniedersachsen ist gut aufgestellt und nun um ein innovatives Unternehmen reicher“, so der Minister.

Strategisch soll die Anzahl der Mitarbeiter auf 60 im kommenden Jahr aufgestockt werden. Verbunden mit dem Neubau und der Erweiterung wurden nachhaltig zwölf neue Arbeitsplätze geschaffen.

Bernd Nolte machte sich 2003 mit der Firma Benobikes selbstständig. Ende 2010 brachte er die Fahrradmarke Benotti auf den Markt. Bereits früh hat er bei der Fertigung auf Carbon gesetzt. Aus diesem Grund erwarb er 2015 die Firma ax-lightness composites. Ziel war es, die Marktposition für Fahrräder und Fahrradteile im High-End-Carbonbau „Made in Germany“ zu stärken und den Vertrieb weltweit auszubauen. „Nach wie vor bin ich davon überzeugt, dass ‚Made in Germany‘ eine Zukunft hat. Ziel ist es den Standort Duderstadt zu festigen und weiter auszubauen“, sagte Nolte.

Auch Mitgesellschafter Prof. Hans Georg Näder ist über die Firma am Standort hochofren: „ax-lightness composites ist ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Region. Innerhalb kürzester Zeit entstand am Standort Duderstadt ein zukunftsfähiger, interessanter Arbeitgeber mit Hightech-Produkten.“ Neben dem Radsport ist die Firma ax-lightness composites aber auch im Automobil-Sektor aktiv und Zulieferer namhafter Hersteller in den Rennsportsparten.

## Arbeit und Leben wird 70 Jahre alt

**Göttingen.** Die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Süd wird in diesem Jahr 70 Jahre alt und feiert das am 29. Mai im Alten Rathaus Göttingen. Die Vereinigung will den Abend nutzen, um sich und seine Arbeitsbereiche vorzustellen.

Arbeit und Leben für die Region Südniedersachsen wurde 1949 von der VHS und dem DGB mit dem Ziel gegründet, eine Erwachsenenbildung zu fördern, die zu einer demokratischen Republik passt. Eine kritisch-emanzipatorische Pädagogik sollte zu demokratischem Denken und Handeln beitragen. Einen besonderen Fokus bildete dabei immer auch die Bildung von Arbeitern. Bis heute bietet die Bildungsvereinigung ein breites Spektrum von Bildungsangeboten von beruflicher über allgemeine bis zu politischer Bildung.

# Drohnen halten Einzug in Logistik-Alltag

Unternehmen Obermann lud zu einem Workshop ein und informierte über Innovationen für die Berufspraxis.

**Osterode.** Apps und Drohnen im Dienste der Lagerlogistik? Was man sich vor einigen Jahren noch am ehesten in einem Science-Fiction-Film hätte vorstellen können, ist längst gelebte Praxis.

Das hat der dritte Lagerlogistik-Workshop in Osterode der Obermann Unternehmensgruppe eindrucksvoll bewiesen. Oder vielmehr die Experten, die die rund 20 Workshop-Teilnehmer aus den Bereichen Produktion, Logistik und IT ausführlich über den Nutzen von Apps und Drohnen innerhalb der Branche informiert haben.

### Bestandserfassung in luftiger Höhe

Nach der Begrüßung durch den Obermann-Geschäftsführer Heiko Andreas Helmke (Operations), stellte CEO & Co-Founder der doks. Innovation GmbH, Benjamin Federmann, sein Unternehmen vor. Am Hauptsitz in Kassel entwickelt das Team hinter doks. Innovation Lösungen für Logistik- und Industrieunternehmen, die zur Automatisierung und Digitalisierung von Lager- und Bestandserfassungsprozessen beitragen.

Ausgestattet mit intelligenten Multisensoren können mithilfe von Drohnen beispielsweise Waren lokalisiert und Lagerprozesse in Echtzeit überwacht werden. Dabei werden unter anderem wertvolle Informationen über Temperatur, Verpackungs- und Palettenqualität sowie eventuelle Beschädigungen der Waren übermittelt. Das Unternehmen bietet derzeit drei innovative Produkte bzw. Lösungen an, durch die Drohnen sinnvoll in den Logistik-



Benjamin Federmann von doks. Innovation (rechts) zeigt den Workshop-Teilnehmern in der Obermann-Lagerhalle, wie die Hightech-Drohne angewendet wird.

FOTO: OBERMANN UNTERNEHMENSGRUPPE

**„Bei bis zu 50 Verladungen pro Kunde am Tag ist das nicht nur wertvolle Zeit, die wir an anderer Stelle sinnvoll einplanen können.“**

Heiko Andreas Helmke, Geschäftsführer Operations, über den Einsatz von Apps

Alltag integriert werden.

Sie dienen wie oben beschrieben unter anderem der automatisierten Bestandsverwaltung in Palettenregallagerebenen, können für Inventur- und Volumenberechnungsprozesse in Produktionsanlagen und Logistikbereichen im Freien genutzt werden oder stellen den nahtlosen und sicheren Transport von Gütern durch die Luft sicher. Wie der Einsatz solcher Drohnen live in der Praxis aussieht, hat Benjamin Federmann nach seinem Vortrag in der Obermann-Lagerhalle demonstriert. Im Anschluss durften die Teilnehmer die von Obermann

bereitgestellten Drohnen selbst steuern und testen.

### Zeit und Ressourcen schonen

Wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten von Apps im Logistikalltag sind, erklärte Fabian Müller, Sales Consultant von smapOne. Das Unternehmen aus Hannover bietet ein App-Baukastensystem, das von der Obermann Unternehmensgruppe bereits seit mehr als einem Jahr erfolgreich genutzt wird. Wo vorher Checklisten für die regelmäßige Verladedokumentation händisch ausgefüllt, abgeheftet, eingescannt und weiterverarbeitet werden muss-



Ein Teil der Jubilare der Klinik Herzberg zusammen mit Klinikleitung und Betriebsrat.

FOTO: HELIOS KLINIKEN

## Klinik Herzberg dankt Mitarbeitern für ihre Treue

Insgesamt arbeiteten die Jubilare 285 Dienstjahre im Krankenhaus.

**Herzberg.** 20, 25, 30 und mehr Jahre für dasselbe Unternehmen zu arbeiten, wird in der heutigen Zeit immer seltener. In der Helios Klinik Herzberg/Osterode feierten im vergangenen Jahr gleich zehn Mitarbeiterinnen ein solches Dienstjubiläum.

Als die dienstälteste Mitarbeiterin ihre Stelle antrat, gehörte die Klinik noch zum Landkreis. Neben Herzberg gab es auch in Osterode und in Bad Lauterberg ein Krankenhaus.

„Unsere Jubilare haben in ihrer Dienstzeit einige Umbrüche in unserer Klinik sowie generelle Veränderungen der Berufswelt im Krankenhaus miterlebt. Umso stolzer sind wir, dass sie der Klinik so lange die Treue halten. Das zeigt die große Verbundenheit des Personals

mit dem Haus“, sagt Klinikgeschäftsführer Johannes Richter.

### Ausflug auf den Golfplatz

Als Dankeschön für die langjährige Treue hat die Klinikleitung die Jubilare zu einem Ausflug auf den Golfplatz Rittergut Rothenberger Haus bei Pöhlde eingeladen. Bei einem zweistündigen Schnupperkurs lernten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Techniken des Golfsports kennen.

Im Anschluss erfolgte die Ehrung der Jubilare durch die Klinikleitung. Bei einem gemeinsamen Abendessen und Gesprächen über die Erlebnisse, Geschichten und Erfahrungen aus zusammengefasst mehr als 285 Dienstjahren klang der Abend aus.

## US-Behörde verwehrt Ottobock Übernahme von Prothetikhersteller

Duderstädter Unternehmen kassiert Niederlage in den Vereinigten Staaten.

**Duderstadt.** Das Duderstädter Unternehmen Ottobock hat in den USA eine juristische Niederlage einstecken müssen. Die US-Wettbewerbs- und Verbraucherschutzbehörde FTC hat in erster Instanz entschieden, dass der Duderstädter Weltmarktführer im Bereich Orthopädiertechnik bestimmte Vermögenswerte des 2017 erworbenen Prothesen-Herstellers Freedom Innovations wieder verkaufen soll. Nach Angaben eines Firmensprechers hat Ottobock gegen die Entscheidung, die noch nicht rechtskräftig ist, inzwischen Widerspruch eingelegt.

Die Entscheidung der FTC (Federal Trade Commission) ist für die strategische Positionierung des Medizintechnik-Anbieters von einiger Bedeutung. Wie aus dem Geschäftsbericht 2017 hervorgeht, hat Otto Bock North America im September 2017 für 71,5 Millionen Euro alle Anteile der FIH Group Holding, dem Eigentümer von Freedom Innovations, gekauft. Die erstinstanzliche Entscheidung des FTC Verwaltungsrichters sei aus Sicht von Ottobock „enttäuschend“, heißt es in einer Stellungnahme des Unternehmens. Ziel der Akquisition sei es, die Vielfalt und technologische Basis des Angebots prothetischer Produkte zugunsten von Amputierten und Verbrauchern zu stärken. Das Unternehmen werde weiter mit der FTC kooperieren, „um eine für alle Seiten förderliche Lösung zu finden“. Die US-Wettbewerbsbehörde begründet ihre Entscheidung damit, dass durch die Verschmelzung zweier Prothetik-Hersteller Otto-

bock zum dominierenden Anbieter für mikroprozessorgesteuerte Knieprothesen in den USA aufsteigen würde. Dies würde den Wettbewerb in diesem Markt wesentlich einschränken.

Die FTC hatte Ende 2017 eine Verwaltungsbeschwerde gegen die Akquisition eingelegt. Das zuständige Gericht gab damals der Beschwerde statt und ordnete an, sofort alle Aktivitäten zur Integration der Freedom Innovations Gruppe in den Geschäftsbereich Ottobock HealthCare zu stoppen. Außerdem untersagte es jeden direkten Kontakt zwischen Ottobock und Freedom Innovations. Ottobock wies im Geschäftsbericht 2017 darauf hin, dass man durch diese vorläufige gerichtliche Entscheidung keine Kontrolle über die FIH Gruppe habe. Man sei durch das Gericht aufgefordert worden, einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten, der gewährleistet, dass die Wettbewerbssituation auf dem US-Markt für mikroprozessorgesteuerte Kniegelenke nicht eingeschränkt sei.

Die jüngste Entscheidung zeigt, dass die Bedenken der FTC offenbar nicht ausgeräumt werden konnten. Ottobock will nach eigenen Angaben nun weiter „potenzielle Handlungspfade“ untersuchen. Freedom Innovations werde derweil seine Geschäftstätigkeit weiterhin als unabhängiges Unternehmen ausüben. Das Duderstädter Unternehmen hat jetzt eine weitere Weichenstellung vorgenommen, um einen möglichen Börsengang der Medizintechnologie, dem Kerngeschäft der Firmengruppe, vorzube-

ten, dokumentieren die Mitarbeiter heute ihre Arbeit ganz einfach mit dem Smartphone selbst. Das erhöht die Prozessqualität und spart Kosten.

Die Daten werden in einer Datenbank abgespeichert und können über Excel ausgelesen, zusammengefasst und überprüft werden. „Durch fallen viele aufwendige Zwischenschritte weg. Bei bis zu 50 Verladungen pro Kunde am Tag ist das nicht nur wertvolle Zeit, die wir an anderer Stelle sinnvoll einplanen können. Auch Ressourcen werden durch den geringeren Papierverbrauch gesont“, erklärt Heiko Andreas Helmke. Mittlerweile nutzt Obermann über 30 App-Anwendungen aus dem smapOne-Baukasten für die unterschiedlichsten Bereiche wie Palettenbestände, Inventuren, Wareneingänge, Prüfberichte und vieles mehr. Um den Workshop-Teilnehmern die Vorteile des Systems veranschaulichen zu können, hat Fabian Müller zusätzlich zu den Obermann-Praxisbeispielen vor Ort eine App-Anwendung speziell für den Workshop erstellt.

Ob Bestandserfassung mit Drohnen oder digitalisierte Dokumentation mit Apps: In der Logistik werden neue Wege gegangen, um den immer komplexer werdenden Anforderungen gerecht zu werden und wettbewerbsfähig zu bleiben. „Und genau da setzen unsere praxisorientierten Workshops an. Aufgrund des positiven Feedbacks von unseren Teilnehmern ist die nächste Veranstaltung dieser Art bereits in Planung“, so Helmke.

reiten. Die bisherige Otto Bock Holding GmbH & Co. KG firmiert jetzt unter dem Namen „Näder Holding GmbH & Co. KG“. Familie Näder habe die Umfirmierung bereits am 18. April beschlossen, heißt es in einer Mitteilung. Auf der Homepage ist der neue Name seit Freitag zu finden. Mit der Umfirmierung wolle man den Weg weiterverfolgen, der 2017 mit dem Verkauf der Otto Bock Kunststoff sowie 2018 mit der Änderung der Rechtsform und der damit einhergehenden Umbenennung der Otto Bock HealthCare GmbH in die Ottobock SE & Co. KGaA eingeschlagen worden sei. Die neuen Bezeichnungen ermöglichen eine eindeutige Zuordnung und klarere Abgrenzung zwischen der Ottobock SE & Co. KGaA, also dem Kernbereich Medizintechnologie, und den übrigen Gesellschaften der Holding (Baltic Yachts und Sycor). Der Name Ottobock werde nur noch für die HealthCare-Aktivitäten verwendet.

Die finnische Werft Baltic Yachts ist derweil in einen anderen Rechtsstreit verwickelt. Der Oberste Gerichtshof Finnlands hat entschieden, dass die Werft Vermögen im Wert von zwei Millionen Euro als Sicherheit für Schadensersatzforderungen des Unternehmers Otto Happel einfrieren muss. Dieser hatte dort 2006 eine rund 60 Millionen Euro teure High-Tech-Yacht in Auftrag gegeben. Weil diese seine Erwartungen angeblich nicht erfüllte, macht er Schadensersatzansprüche von weit über 20 Millionen Euro geltend. Der Streit ist vor dem maritimen Schiedsgericht anhängig. pid